

Musik als Intervention zur Reduktion von Angst und Schmerz im Rahmen von Dickdarmspiegelungen

Jan Daniel Kellerer, BScN

Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie

UMIT-Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik



Diagnose und Therapie organspezifischer Erkrankungen

(Classen et al., 2003)

Prävention des kolorektalen Karzinoms

(Davila et al., 2006 zit. aus Tam et al., 2008)

Prävalenz und Inzidenz

(Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie, 2015)

Geringe Partizipation, geringe Akzeptanz

Generelles Angst- und Furchtempfinden vor den erwarteten Untersuchungsstrapazen

(Jones et al., 2010)

Angst, während eines kolonoskopischen Eingriffs Schmerzen zu verspüren, Angst vor dem Eingriff in die Intimsphäre

(Trevisani et al., 2014)

Angst vor dem bevorstehenden und/oder unmittelbaren Schmerz

(Jenssen, Lucke, 2009; Green et al., 2008)

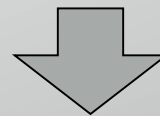
Schmerzhaft, risikoreich und beschämend

(Bynum et al., 2013)

Musik als angst- und schmerzreduzierende Komplementärmaßnahme (Weilguny, 2007)

Musik im Rahmen der Pflege zur Reduktion von Angst und Schmerz,
Erhöhung der allgemeinen Patientenzufriedenheit (Richards et al., 2007)

Musik als komplementärpflegerische Intervention,
Standardmaßnahme im Angstmanagement (Steinmayr, Reuschenbach, 2011)



Keine literarische Übersichtsarbeit, welche die Verwendung von Musik im Rahmen kolonoskopischer Untersuchungen unter Einbezug aktueller Studienergebnisse aufgreift

Darstellung der Wirksamkeit des Einsatzes von Musik
im Rahmen kolonoskopischer Untersuchungen auf

→ die **Reduktion von Angst**

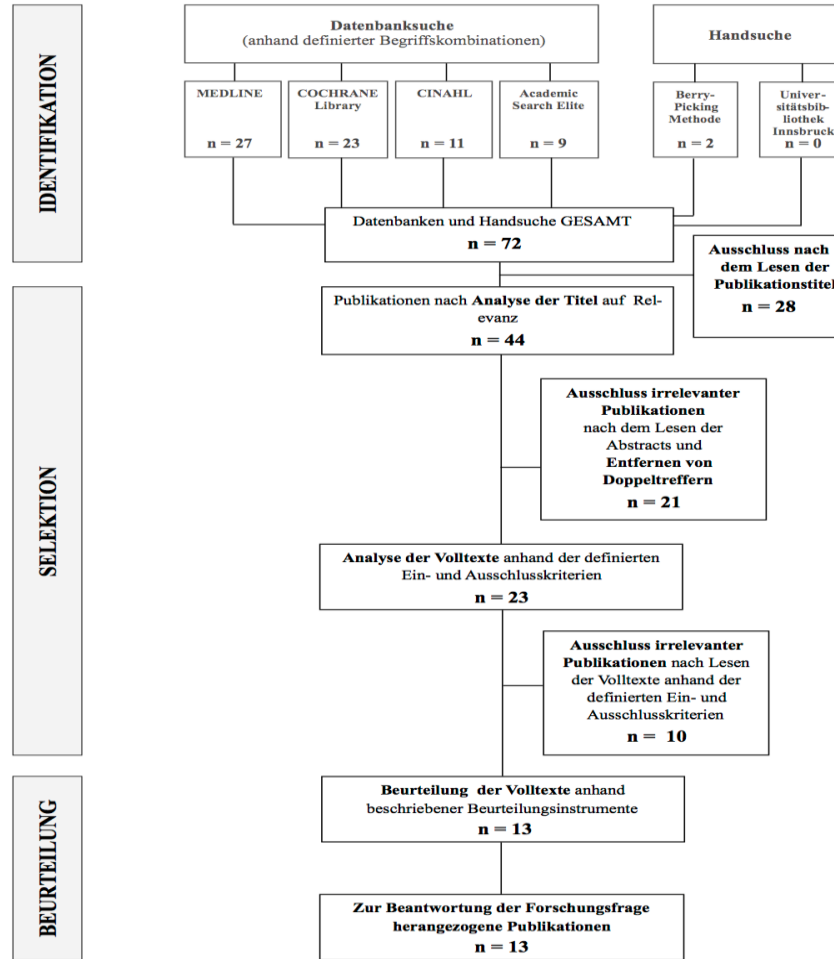
→ die **Reduktion von Schmerzempfinden**

Fragestellung

Hat das Abspielen von Musik im Rahmen
kolonoskopischer Untersuchungen positiven Einfluss
auf die Reduktion von
Angst und Schmerzempfinden der Patienten?

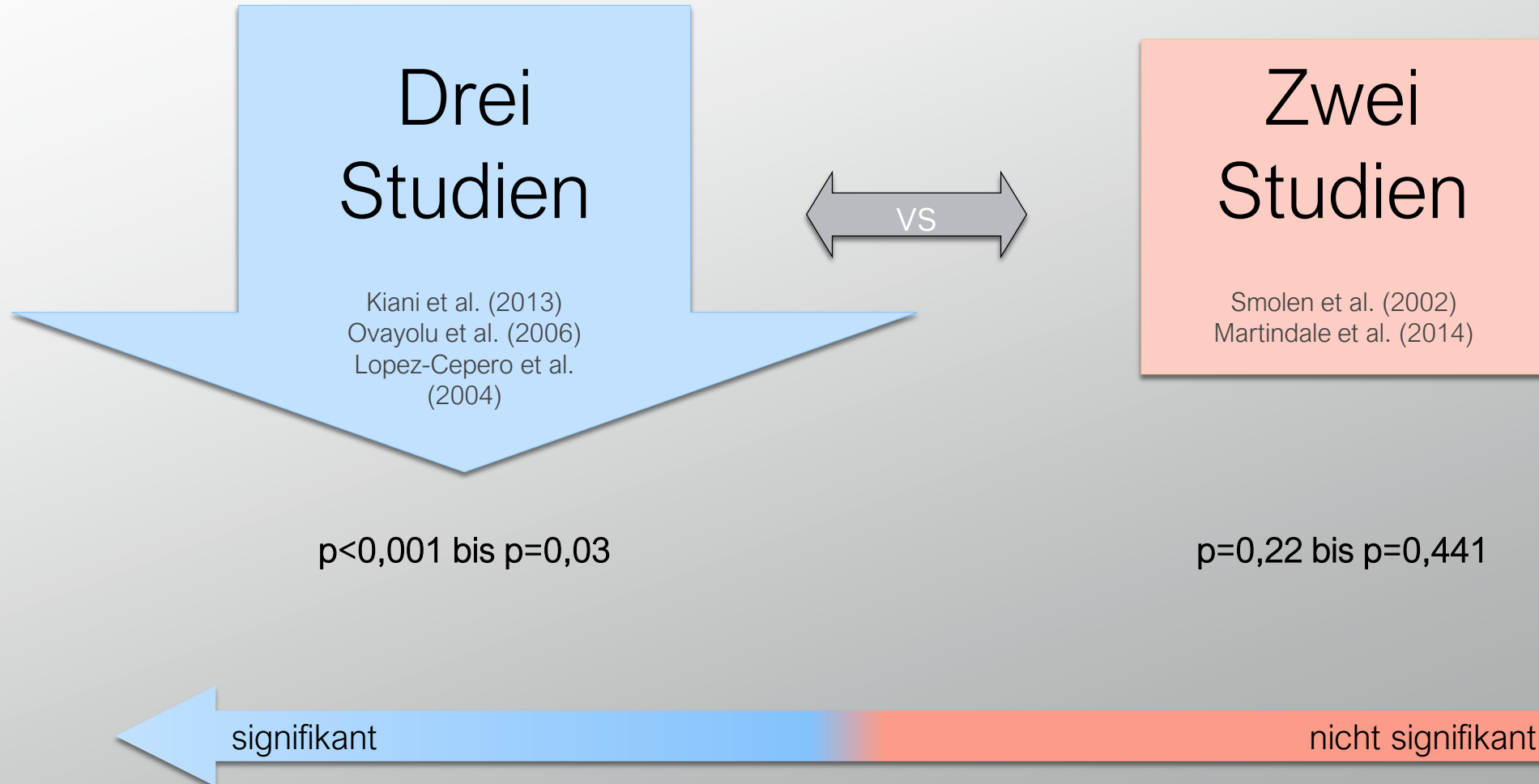
Literaturrecherche

METHODIK



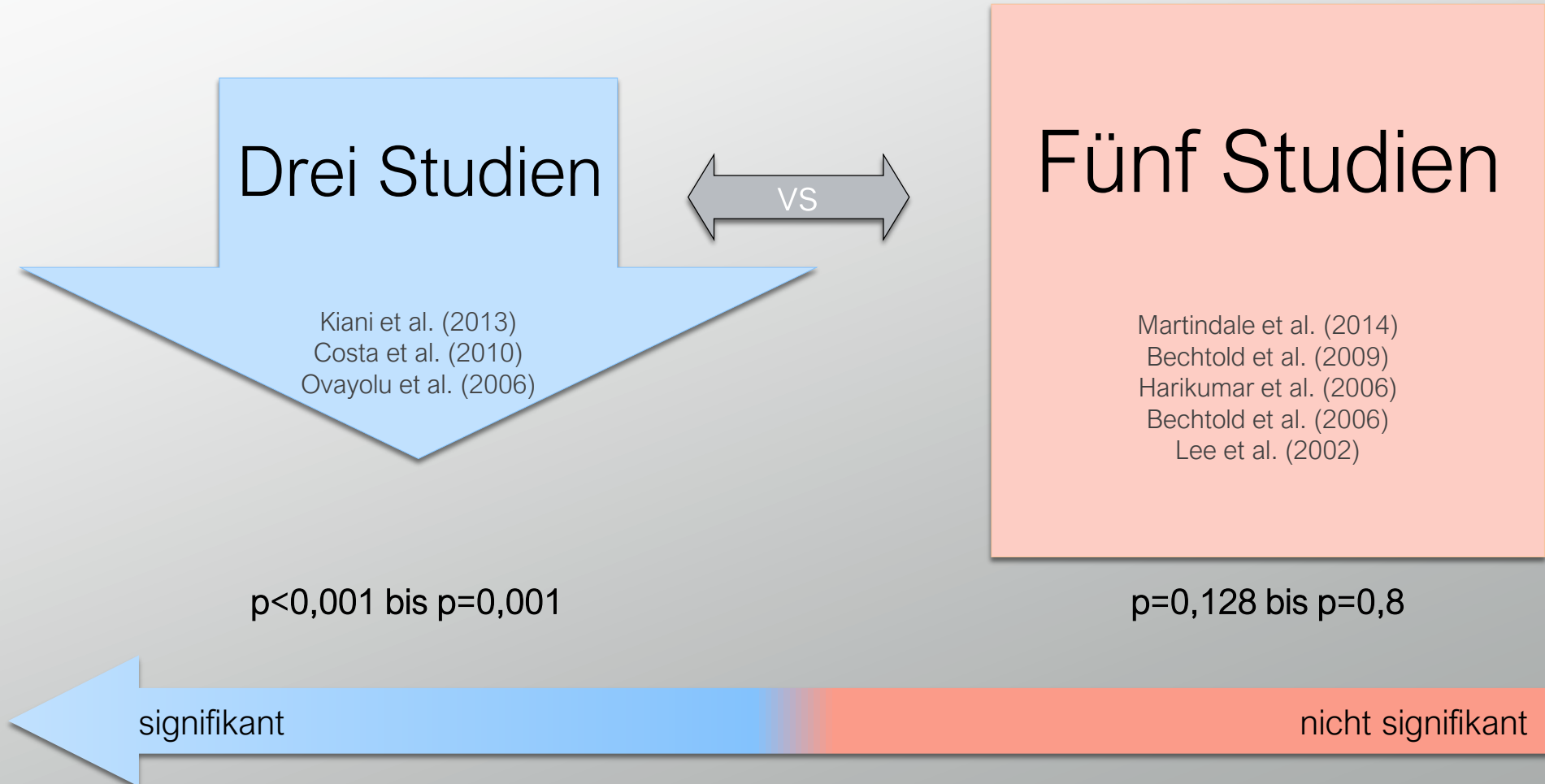
Reduktion der Angst

ERGEBNISSE



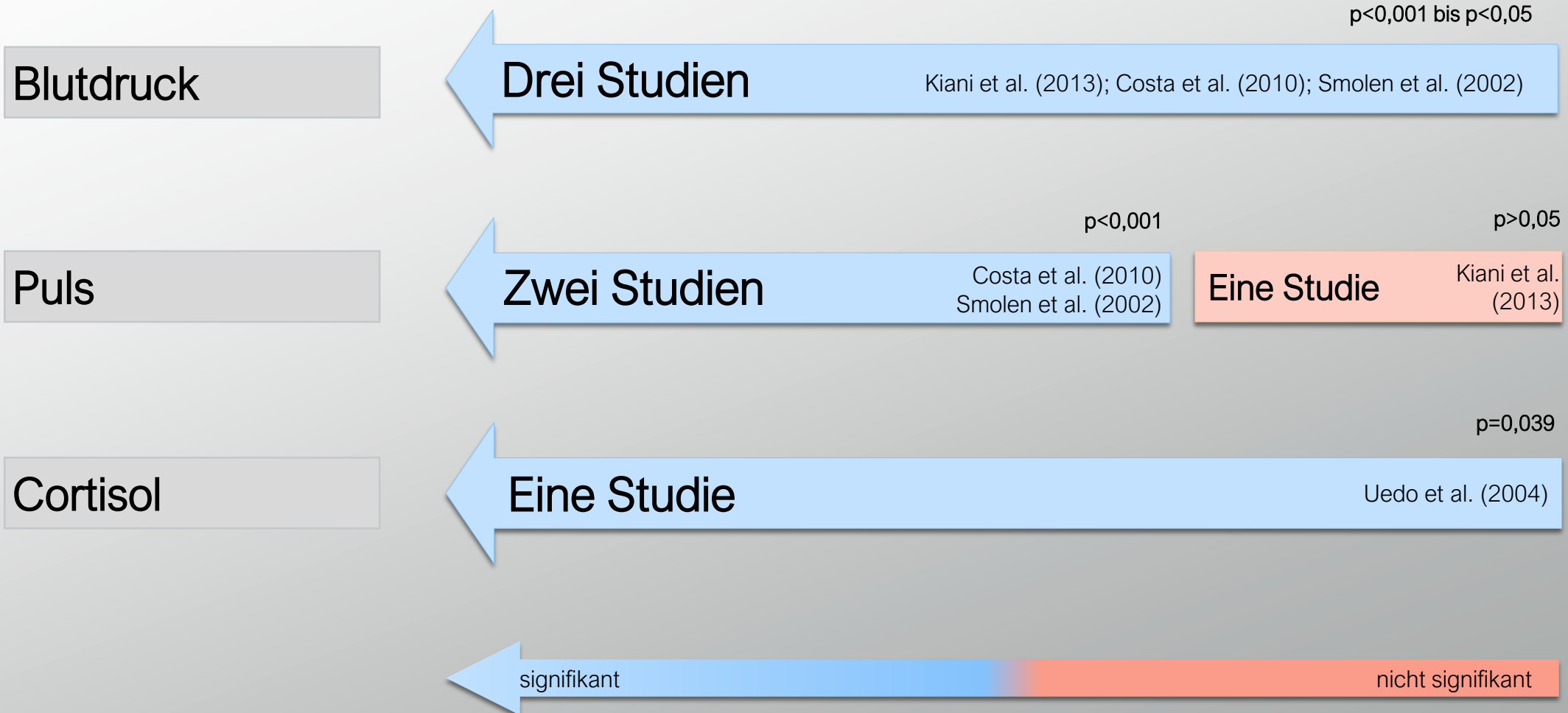
Reduktion des subjektiven Schmerzes

ERGEBNISSE



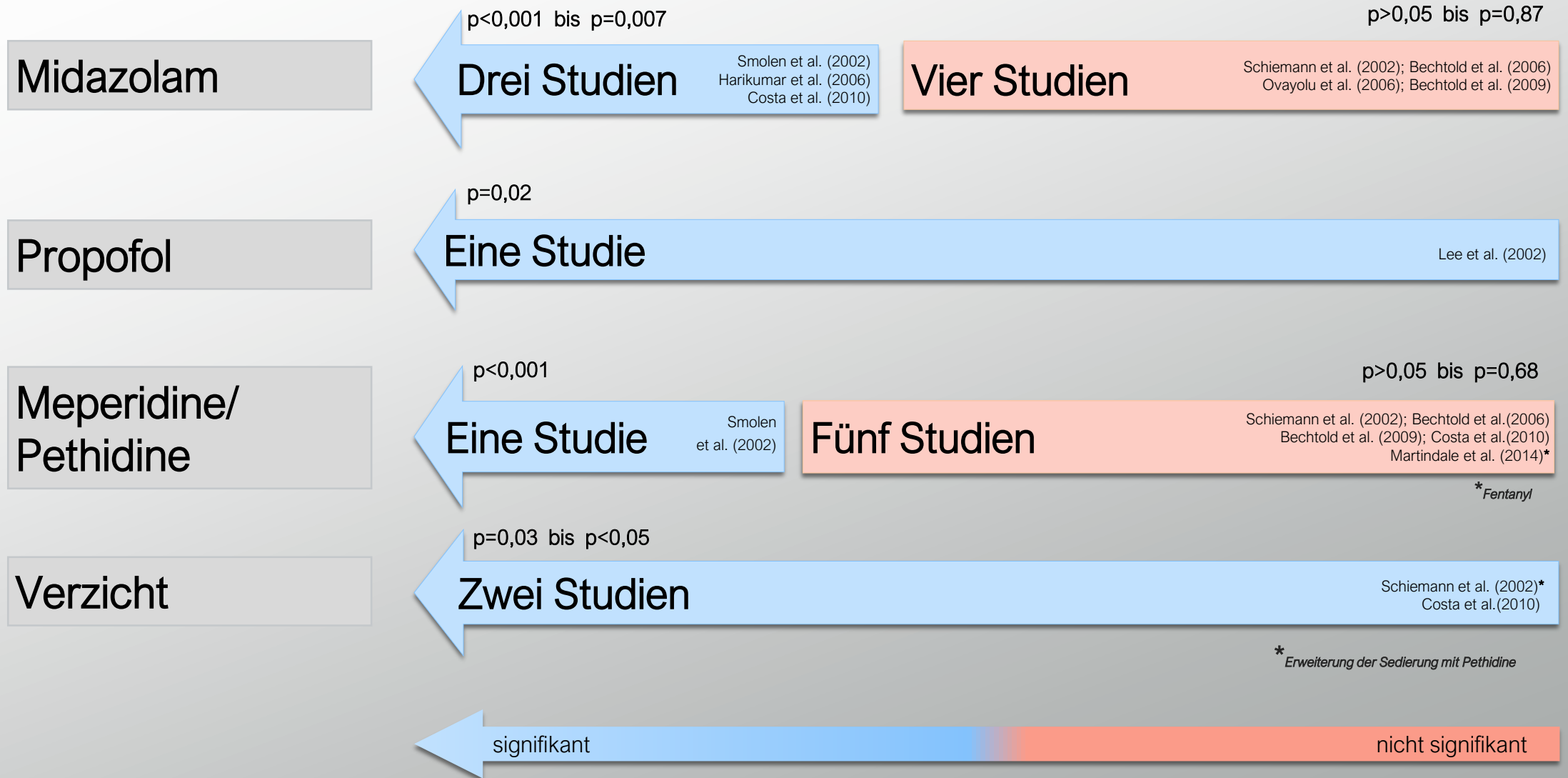
Veränderungen physiologischer Parameter

ERGEBNISSE



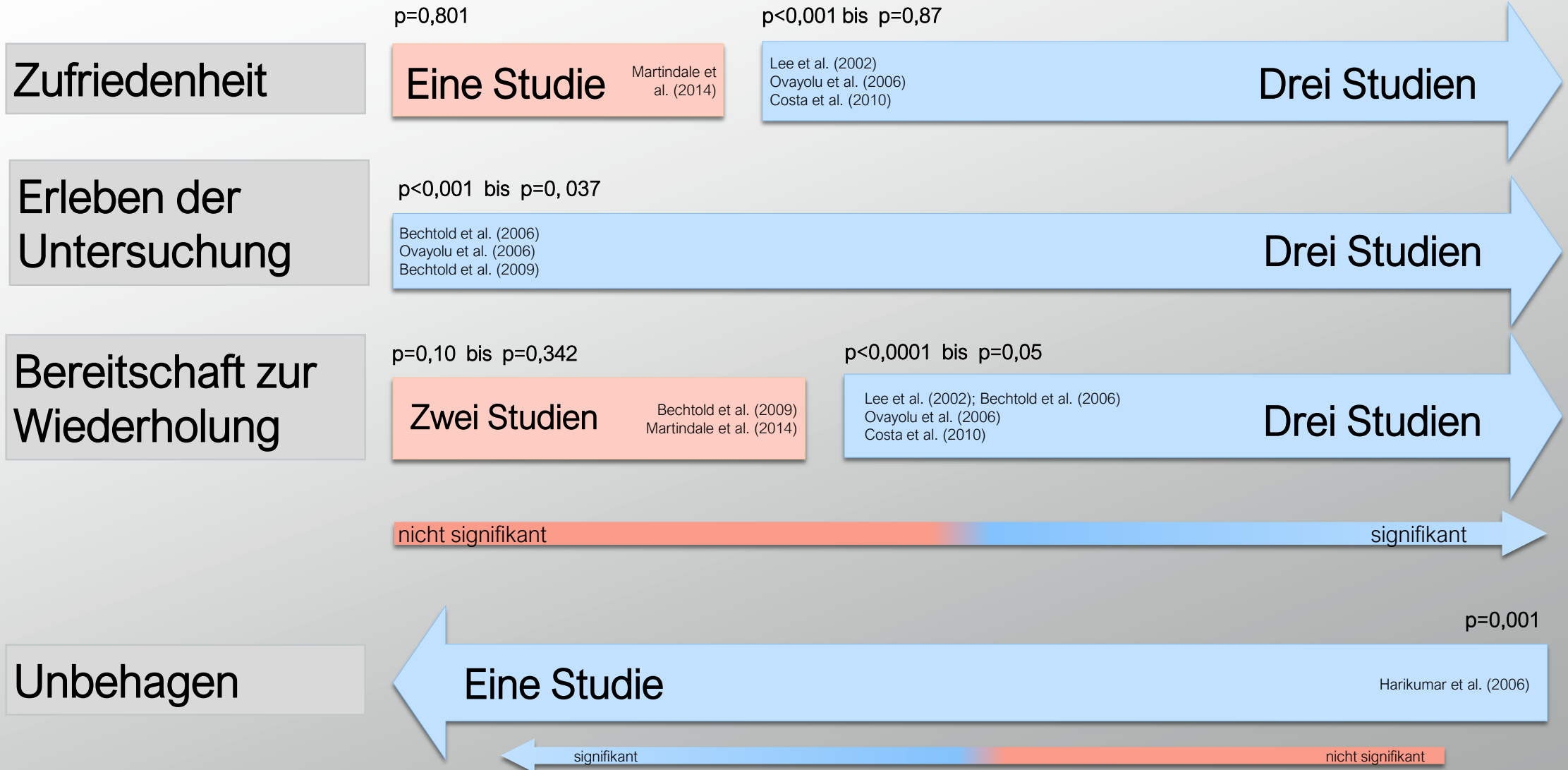
Einfluss auf die Sedierung

ERGEBNISSE



Einfluss auf das subjektive Untersuchungserleben

ERGEBNISSE



DISKUSSION

Studie	OUTCOME											
	Reduktion der Angst	Reduktion des Schmerzes	Reduktion der Herzfrequenz	Reduktion des Blutdrucks	Reduktion von Cortisol	Reduktion sedierender Medikamente	Reduktion des Verlangens nach Sedierung	Erhöhung der Zufriedenheit	Verbesserung der Untersuchungsbewertung	Compliance zur Untersuchungswiederholung	Musik vor der Untersuchung	Musik während der Untersuchung
Bechtold et al (2006)	○	■	○	○	○	■	○	★	★	○	X	X
Costa et al (2010)	○	★	■	★	○	★	★	★	★	★	X	X
Harikumar et al (2006)	○	■	○	○	○	★	○	○	★	○		X
Kiani et al (2013)	★	★	■	★	○	○	○	○	○	○		X
Lee et al. (2002)	○	■	○	○	○	★	○	★	○	★		X
Lopez-Cepero et al (2004)	★*	○	○	○	○	○	○	○	○	○	X	X
Martindale et al (2014)	■	■	○	○	○	■	○	■	○	■	X	X
Ovayolu et al (2006)	★	★	○	○	○	■	○	★	★	★	X	X
Schiemann et al (2002)	○	○	○	○	○	■	★ ^{ns}	○	○	○		X
Smolen et al (2002)	■	○	★	★	○	★	○	○	○	○	X	X
Uedo et al (2004)	○	○	○	○	★	○	○	○	○	○		X
Bechtold et al (2009)	○	■	○	○	○	■	○	○	★	■	X	X
Tam et al (2003)	○	○	○	○	○	★	○	○	○	○	X	X

■ = RCT ☞ = Meta-Analyse

○ = nicht signifikant ★ = signifikant ○ = nicht erhoben

Heterogene Ergebnisse

Messinstrumente

Eigenschaften von Musik
(Beginn, Dauer, Tempo, Lautstärke, Art)

Rahmenbedingungen und Settings

Limitationen der Literaturrecherche

- Datenbanken
- Beschränkung auf Kolonoskopie
- Publikationszeitraum

Pflegepraxis

- Inhomogene Ergebnisse
- Trends
- Qualitative Bewertung/ Erfahrung
- Aufwand

Pflegeforschung

- Pflegerisches Einflussgebiet
- Abbau negativer Patientenwahrnehmung
- Determinanten der Intervention

Kellerer, J., Müller, G., & Deufert, D. (2017). Musik: Eine effektive Maßnahme zur Reduktion von Angst und Schmerz im Rahmen von Dickdarmspiegelungen? *Pflegewissenschaft*, 3/4(17), 180-192.



Musik als Intervention zur Reduktion von Angst und Schmerz im Rahmen von Dickdarmspiegelungen

Jan Daniel Kellerer, BScN

Universitätsassistent

Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie

mail: jan.kellerer@umit.at

tel: +43 50-8648-3870